

Wilhelm Blum

Wilhelm Carl Blum (* 26. Dezember 1824 in Hannover; † 15. November 1865 in Ilten [Amt Burgdorf/Landdrostei Lüneburg]) war ein deutscher Apotheker, Chemiker und Mineralwasserfabrikant.

Leben und Beruf

Wilhelm Blum, Sohn des Bankiers und späteren Senators der Stadt Hannover Christian Leopold Blum, durchlief von 1841 bis 1845 eine Ausbildung als Apothekergehilfe in einer Apotheke in Celle. Nach bestandener Prüfung war er ein Jahr an der Ratsapotheke in Hannover tätig, anschließend von 1846 bis 1848 an der Hofapotheke in Detmold¹. Zum Sommersemester 1848 immatrikulierte er sich als stud. pharm. an der Universität Göttingen² und gehörte im Mai 1848 zu den Stiftern³ der Burschenschaft Hannovera. 1850 legte er das Staatsexamen in Chemie ab und war danach für einige Monate Assistent am chemischen Laboratorium von Friedrich Wöhler in Göttingen. Danach leitete er bis Anfang 1854 als Chemiker eine Fabrik in Braunschweig, in der künstliches Mineralwasser produziert wurde. Aus dieser Zeit stammt seine Veröffentlichung über Untersuchungen und Vergleiche zwischen künstlichem und natürlichem Mineralwasser, die allerdings in wissenschaftlichen Zeitschriften Widerspruch erfuhren von Personen, welche im Bereich der Gewinnung und des Vertriebs von natürlichem Mineralwasser tätig waren. 1854 verlegte Wilhelm Blum seinen Wohnsitz nach Hannover und gründete dort eine eigene Mineralwasserfabrik. Er starb in der Privatirrenanstalt in Ilten bei Hannover.

Veröffentlichungen

- Bl. (= Blum): *Mineralwasser*, in: *Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie*. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von J. Liebig, J. C. Poggendorff, Fr. Wöhler. Redigiert von Hermann Kolbe. Fünfter Band, mit Kupfern und in den Text eingedruckten Holzschnitten. Braunschweig: Verlag, Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn, 1851, S. 300-348
- Wilhelm Blum: *Natürliche und künstliche Mineralwasser*. Separatdruck aus dem Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie von Liebig, Poggendorff, Wöhler und Kolbe, mit 11 in den Text eingedruckten Holzschnitten, Braunschweig: Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn, 1853

Literatur

- O. Verf: *Natürliche und künstliche Mineralwasser. Von Wilhelm Blum* (Rezension), in: Vierteljahresschrift für praktische Pharmacie, herausgegeben von G. C. Wittstein, Joh. Palm's Hofbuchhandlung, München: 1854, III. Band, Erstes Heft, II. Literarische Mittheilungen. Nr. 5, S. 158-160
- Sprengler: *Natürliche und künstliche Mineralwasser. Von Wilhelm Blum*. (Rezension), in: Medicinische Zeitung, herausgegeben von dem Vereine für Heilkunde in Preußen, 22. Jg., Nr. 40, Berlin: 5. Oktober 1855, Literarische Beilage zur medicinischen Zeitung, Nr. 2, S. 191-192

Einzelnachweise:

- ¹Acta der Königlichen Residenzstadt Hannover mit den Gesuch von Wilhelm Blum vom 9. Mai 1854 um Verleihung der städtischen Bürgerrechte und um der Errichtung einer Mineralwasserfabrik
- ²Wilhelm Ebel: *Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen*, Band 1837-1900, Hildesheim: Lax Verlag, 1937, Nr. 42762
- ³Album der Burschenschaft Hannovera Göttingen mit handschriftlichen Eintragungen über ihre Mitglieder 1848 bis 1861/62